



Zum „Tag des Wanderns“ 2025 am Mittwoch, dem 14. Mai um 10:00 Uhr Auf den Spuren des märkischen Adels

Vom Schlossberg der Naturparkstadt Biesenthal vorbei an Wukensee und Krummer Lanke nach Schloss Lanke ... zurück entlang des Hellsee und durch das Biesenthaler Becken



Schloss Lanke Foto: Marlies Losansky

1157 eroberte Albrecht I. „der Bär“ (geb. um 1100 – gest. um 1170) aus dem alt-sächsischen Hochadels-Geschlecht der Askanier die Burg Brandenburg. So begründete er (s)eine neue Landesherrschaft auf slawischen Böden. Albrecht und seine Nachfolger eroberten im Verlauf der folgenden 150 Jahren die ganze Mark Brandenburg bis zur Oder – so auch den Berg vor den Toren Biesenthals. 1329 wurde dort die Burg Biesenthal als „Hus zu Bistal“ erstmals nachweislich erwähnt. Doch ist es sehr wahrscheinlich, dass sie bereits um 1215 errichtet wurde. Die Askanier nutzten sie als militärischen Stützpunkt für ihre Ostexpansion und zur Sicherung der „Via Bistal“, einer Heer- und Handelsstraße Richtung Uckermark. Dabei diente der kleinere Berg als „Küchenberg“: von ihm ging es nur über eine schmale Zugbrücke auf

den eigentlichen Schlossberg, der damit doppelt gesichert war. Unsere Wanderung startet auf dem Biesenthaler Markt, direkt am Rathaus, und führt sogleich zu besagtem Schlossberg. 1426 kauften die Brüder Claus, Otto und Wilke aus dem märkischen Uradels-Geschlecht von Arnim Burg und Stadt. 1577 überließen sie die Burg Johann Georg, Markgraf von Brandenburg, und verlegten ihren Familiensitz bis 1945 nach Boitzenburg in der Uckermark. Die Burg verfiel ... 1884 wurde auf dem Schlossberg

ein hölzerner Aussichtsturm errichtet, der jedoch wegen Baufälligkeit abgerissen und 1907 durch einen gemauerten Aussichtsturm ersetzt wurde – zu Ehren des nur 99 Tage regierenden Kaisers Friedrich III. als „Kaiser-Friedrich-Turm“. Nördlich des Schlossberges, auf Höhe der Wehrmühle – dem Ort der jährlich-sommerlichen zeitgenössischen Kunstausstellung „Art Biesenthal“ – geht es auf etwa 12 Kilometern über den am 14. Oktober 2024 eröffneten „Fontane Wanderweg“ nach Lanke. Das Dorf Lanke wird 1315 erstmals urkundlich erwähnt. Der Markgraf

bestätigte Biesenthal die ihr von seinem Vater verliehenen Rechte und Besitzungen, darunter auch Lanke. Um 1415 fiel das Dorf dann an die Burgherren von Biesenthal – und Lanke hatte neben 15 weiteren Dörfern der Stadt Biesenthal Geld und Naturalien zu liefern. Das Lehngut Lanke wurde im dreißigjährigen Krieg 1618 – 1648 fast vollständig niedergebrannt. 1654 kaufte der 1. Preussische Generalfeldmarschall Otto Christoph von Sparr aus dem benachbarten Prennden die durch den Krieg verlassenen Höfe. 1826 folgte ihm – nach einer Vielzahl an adeligen Besitzern, darunter auch Kurfürstin Luise Henriette – Friedrich Wilhelm Graf von Redern, Intendant der Königlichen Bühnen zu Berlin. Er erwarb Lanke samt der Dörfer Prennden, Ützdorf, Werder, Sophienstädt und Neudörfchen. Pächter wurde die Familie von Friedlaender-Fuld, eine oberschlesische Braunkohlen-Dynastie. 1920 heiratete Tochter Marie-Anna, Kunstsammlerin und Brieffreundin sowie Herausgeberin von Werken Rainer Maria Rilkes, auf Schloss Lanke den Bankier Rudolph de Goldschmidt-Rothschild.

